

Nach dem überstandenen theuern Jahre 1719 war das folgende Jahr an der Erndte desto reicher und gesegneter, welches Groszkourt durch eine schön geprägte Münze bekannt machte, auf welcher die Andacht vor einem Altare Gott Dank opfert. Unten: den 22. Sept. 1720. Umschrift: Chursächsisches Dankopfer. Revers: Eine Korngarbe und dabey: Jerem. V. v. 24. Lasset uns doch den Herrn unsern Gott fürchten, der uns Frühregen 1c. Umschrift: Gott den Herrn lobt und ehrt, der die Erndte hat beschehrt; Fördert seine Macht und Ehr, Sonst gedeiht sie nimmermehr. w. 2. Loth.

Ihro königl. Hoheit, die Churprinzessin, brachten den 24. Oct. abermals einen jungen Prinzen auf dem Schlosse Pilsnis bey Dresden zur Welt, der den Namen Joseph Carl August empfing. Dieser für den Erdraum nicht bestimmte junge Zweig des königlichen Hauses starb aber auch schon wieder ab den 15. März 1728 an den Kinderblattern.

Vier darauf geprägte Medaillen erhalten sein Andenken: Die erste zeigt die Brustbilder des Churprinzen und Seiner Gemahlin beysammen, der Medaille von 1719 gleich. Revers: Die Tugend hält den auf einem Bettkissen vor sich liegenden Prinzen mit der Ueberschrift:

Hic patris effigiem conspice, spondet avum.

Im Abschnitt: Josephus Augustus dux Sax. nat. d. 24. Oct. 1721. w. 3 Loth.

Auf der zweyten hält Sachsen den jungen Prinz mit beyden Händen. Unten: Saxonia, und das Fruchthorn. Umschrift:

Chara mihi Soboles cui tellus favet, cui favet aether.

Revers: enthält den in einen Kautenkrantz eingeschlossenen guten Wunsch:

Crescat, vigeat, floreat Josephus Augustus!

dux Sax. nat. D. 24. Oct. 1721. w. 1. Loth.

Die